

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

Bezugspreis  
(einschl. Amtsblatt):

|                            |          |
|----------------------------|----------|
| Für das Jahr . . . Mk. 8.- | Mk. 9.20 |
| „ Halbjahr . . . 5.-       | 5.60     |
| „ Vierteljahr . . . 3.-    | 3.30     |
| „ einen Monat . . . 1.00   | 1.80     |

durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

## Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.  
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
3mal gesp. Reklameteile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

## Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen. - Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 36.

Freitag, 5. Februar 1915.

49. Jahrgang.

## Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

### Gesellschaft und Kurleben.

Neu eingeflossene Offiziere: Major von Auer (Bonn), Hauptm. Collmann (Worms), Hauptm. Daub (Siegen), Hauptmann Gramsch (Posen), Stabsarzt Dr. Heinsbuecher, Rittmeister Justizrat Heintzmann, Major Huck mit Gemahlin (Bremen), Oberstleutn. Kling (Stade), Hauptmann Graf Klinkowstroem (Spandau), Hauptmann Kratzert (Leipzig), Hauptm. d. Res. Amtsgerichtsrat Redlich (Marburg), Leutn. Schäfer (Ob.-Ingelheim), Major Frhr. v. Schönaich mit Gemahlin (Berlin).

Der Präsident der deutschen Bühnengenossenschaft, Rickelt, ist aus Berlin hier eingeflossen.

### Aus dem Kurhaus.

#### Zykluskonzert.

Wir machen nochmals auf das heute Freitag, abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale des Kurhauses unter Musikdirektor Schurichts Leitung stattfindende erste Konzert des zweiten Zyklus mit dem Grossh. Hessischen Kammervirtuosen Wilhelm Backhaus (Klavier) als Solisten aufmerksam. Es empfiehlt sich rechtzeitiges Erscheinen, da die Eingangslüren des Saales und der Galerien bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet werden. Das Nachmittagskonzert fällt an diesem Tage aus.

#### Lichtbildervortrag.

Herr Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose, welcher in Frankfurt bereits sechsmal vor ausverkauftem Saale über Erfahrungen und Eindrücke von Liebesgabenfahrten zum westlichen Kriegsschauplatz gesprochen hat, dürfte auch für seinen am Samstag dieser Woche abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden hiesigen Vortrag ein zahlreiches Publikum finden. Die Lichtbilder, die Pfr. Schwarzlose auf seinen Reisen aufgenommen hat, sind glänzend gelungen, besonders zahlreich sind welche aus dem Elsass vertreten. Die Eintrittspreise betragen 2, 1, 0.50 Mk. Karten sind an der Kurhauskasse zu lösen.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

### Den Helden tot

starben aus Wiesbaden: Unteroff. im Füs.-Regt. 80, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Heintzmann; Reserv. im Feldart.-Regt. 27 Adolf Stieglitz; Unteroff. im Res.-Inf.-Regt. 223 Fritz Zientek; Wehrm. Friedrich Hirsch, Inf.-Regt. 80.

— **Residenz-Theater.** Der Charakterdarsteller Carl William Bühler, der am Donnerstag sein diesmaliges Gastspiel als „Cäsar Wichtig“ in der Gesangsposse „Der Registrator auf Reisen“ eröffnete, spielt als zweite Gastrolle morgen Samstag den „Senator Andersen“ in dem bekannten Lustspiel „Der Herr Senator“. Heute Freitag, abends 8 Uhr, geht als 15. Volksvorstellung zu kleinen Preisen das neueinstudierte Lustspiel „Die Barbaren“ in Szene.

— **w. Todesfall.** Direktor Prof. Dr. Thamm vom Königlichen Gymnasium ist Donnerstag vormittag auf dem Bahnhof in dem Augenblick, als er eine Reise nach Montabaur antreten wollte, einem Schlaganfall erlegen. Der Unterricht im Gymnasium fiel am Vormittag aus.

— **Volkslesehalle** (Hellmundstrasse 451). Im Monat Januar ist die Volkslesehalle von 2470 Lesern und 475 Leserinnen besucht worden. Der Besuch ist vollständig frei. Alle Besitzer von überflüssig gewordenen Büchern mögen diese zum allgemeinen Besten der Lesehalle gefl. überweisen.

— **Für unsere Kriegspferde.** Die Sammlung, die der „Wiesbadener Tierschutzverein“ für unsere Kriegspferde einleitete, hat bis jetzt ein recht erfreuliches Ergebnis gehabt. In barem Gelde wurden 677 M. eingeliefert, ferner eine Anzahl Decken, einiges Verbandzeug, Zucker und Kräftigungsmittel. Für das Bargeld wurden sachgemässe Einkäufe gemacht. Die gesamte Summe, in 7 Ballen und 4 Kisten verpackt, wurde an das 11. Armee-korps nach Kassel zur Weiterbeförderung auf den östlichen Kriegsschauplatz gesandt.

— **Eine Wanderfahrt nach dem Hochtaunus.** Die erste Tageswanderung des Rhein- und Taunus-Klub in diesem Jahre, eine echte, rechte Winterwanderung, hatte sich infolge des herrlichen Winterwetters eines guten Besuches zu erfreuen. Der Weg führte über Königstein, das in seiner eigen-

artigen Winterschönheit ein prächtiges Landschaftsbild abgibt und auf guten gangbaren Wegen nach dem König der Taunusberge, dem «Grossen Feldberg». Auf dem Weg nach dem Feldberg und auf der Bergkuppe selbst das altbekannte, farbenprächige und vielbelebte Winterbild. Unzählige Rodler, Skiläufer und Wanderer. Die hohen Tannen und Fichten mit dickem Schnee bedeckt, die jungen Tannenwälder boten in ihrem gänzlich vereisten Zustand eigenartig phantastische Bilder. Unvergleichlich schöne Bilder in die tiefen Waldschneisen, herrliche Rückblicke in die stillen Täler und auf die verschneiten Ortschaften. Kurzum eine Winter- und Schneelandschaft wie man sie sich nicht schöner ausmalen kann. In den Feldberghäusern — wie gewöhnlich an diesen herrlichen Wintertagen — alles besetzt. Die Feldbergkuppe selbst war in Wolken gehüllt und daher die Fernsicht sehr beeinträchtigt. Abstieg nach dem Fuchstanz und von da auf bekannten Wegen nach Cronberg. Im Frankfurter Hof eine wohlverdiente Kaffeerast und Weitermarsch nach Soden, von wo aus die Rückfahrt nach Wiesbaden erfolgte. Die nächste Tageswanderung, diesmal nach der Hallgarterzange, findet am 14. Februar statt.

— **Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime** (Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden), hat eine neue Form der Beteiligung an der Gesellschaft eingeführt, deren Eigenart darin besteht, dass der Stifter auf fünf Jahre hinaus das Verfügungsrecht über eine verhältnismässig grosse Anzahl von Verpflegungstagen in den Heimen der Gesellschaft erwirbt, die er nach seinem Belieben an Feldzugsteilnehmer verteilen kann. Die Gesellschaft hat ausserdem beschlossen, einen grösseren Betrag zur Schaffung von Freistellen für besonders bedürftige Kriegsteilnehmer bereitzustellen. Da die Gesellschaft schon jetzt über sechs grosse Heime mit rund 750 Betten verfügt, die in den schönsten Gegenden Deutschlands, zum Teil an bekannten heilkräftigen Badeorten errichtet sind und den Bau weiterer 14 Heime in Aussicht genommen hat, ist damit die Gewähr gegeben, dass einer sehr grossen Zahl von Personen die Wohltaten dieser Einrichtung gewährt werden können.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

## Im Unterseeboot.

„Klar zum Torpedoschuss“ — so nennt sich eine farbenkräftige Schilderung G. Liebermanns von Sonnenberg im Februarheft von „Vollhagen & Klasings Monatsheften“; ein Stück daraus sei hier abgedruckt, denn mit ungewöhnlicher Kraft der Anschauung und der Darstellung bringt uns der Verfasser die Tätigkeit unserer Unterseeboote nahe.

Nach langem Marsche, teils über, teils unter Wasser, war das Unterseeboot weit nach Westen vorgedrungen. Das wäre noch so schlimm nicht gewesen, aber dann kam das Lauern, das Warten auf den Feind, das Warten, das den Menschen so müde macht. Mit über zwanzig Mann in einem kleinen Käfig eingeschlossen, für Tage, ohne Tageslicht und Luft. Ohne sich bewegen zu können, gerade Platz genug für alle, die an Bord. Sie lauerten auf den Feind. Sie leben in einer Welt für sich. Sehen nichts von dem, was um sie herum vorgeht. Nur einer sieht für sie zur Zeit. Wenn untergetaucht, dann schaut durch das Sehrohr ständig eines Mannes, des jungen Kommandanten scharfes Auge. Ein kleines Bild-

chen sieht er vor sich, eine getreue Wiedergabe der äusseren Welt in seiner nächsten Umgebung. . . Er fährt jetzt jäh zusammen, sein Steuermann, der ihn beobachtet, sieht es sofort. Da ist was los. „Steuermann, Donnerwetter, drei Schiffe.“ „Was für ein Kurs liegt an? Recht so steuern.“ Und schon schiebt das Sehrohr sich geschwind wieder in die See, und vorsichtig mahlen die Schrauben das untergetauchte Boot dem Feind entgegen. Unsichtbar für jene drei dort. Aller Herzen schlagen höher, derer dort im Tauchboot. Jedem fahren allerlei Gedanken durch den Kopf von Siegen, Sterben und vom Eisernen Kreuz und von ruhmreicher Rückkehr, und unwillkürlich fasst die Hand nach irgendeinem Gegenstand, um, na, um sich abzulenken. . . Unermüdlich mahlen die Schrauben weiter. Im Turm hockt vor dem Sehrohr des Bootes Kommandant, dicht dabei der Wachoffizier und der Steuermann. Am Ruder steht ein sehniger Matrose.

„Stopp!“ Die Maschine hält nun auch den Atem an. Behutsam, als ob es jemand aussen hören könnte, geht das Sehrohr über Wasser, und wie er hinblickt, der Kommandant, jeden Augenblick in Angst, dass jene dort das Sehrohr über Wasser sehen könnten, wenn es auch

nur klein ist, da liegt das Boot gerade zwischen zweien der Feinde.

„Ruhe.“ Ganz ruhig, um Gotteswillen ruhig. . . „Klar zum Torpedoschuss.“ Da fliegt er hin, geht sicher seinen Weg und bohrt sich dem Feinde in die Seite. Heil und Sieg. Das Schiff sinkt, es ist verloren. Und ob dem Kommandanten des tapferen Bootes das Herz vor Freude springen will: es ist noch mehr zu tun. Man denke sich die Ruhe dieses Mannes. Er dreht sein Boot auf anderen Kurs, dampft ein Stückchen fort, und wieder schaut das Sehrohr an anderer Stelle aus der Flut; das Boot wird auf den rechten Kurs gelegt, und wieder heisst's: „Klar zum Torpedoschuss.“ Drei Worte sind es bloss, doch sie bergen eine Welt an Entschlossen. Und wie alles klar, da saust das zweite Todesgeschoss dahin, dem Feind entgegen, und tut auch diesmal seine Wirkung. . .

Und zum dritten Male macht das kleine Boot den harten Weg, und auch zum dritten Male sprengt der Torpedo einen soviel stärkeren Gegner in die Luft. Und auf den dreien, die so froh in den Wintermorgen geschaut, beginnt das grosse Sterben.

# Konzertprogramm für Freitag.

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im grossen Saale:

## I. Konzert des II. Cyklus.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Wilhelm Backhaus**, Grossherzogl. Hessischer Kammervirtuos (Klavier).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**  
Vortragsfolge.

1. Robert Schumann: Overture zu „Genoveva“.
2. L. van Beethoven: Klavier-Konzert, G-dur, op. 58.  
I. Allegro moderato,  
II. Andante con moto e Rondo vivace.  
Herr Wilhelm Backhaus.
3. Siegmund von Hausegger: Barbarossa (zum erstenmale).
4. Klaviersoli.  
a) Robert Schumann: Novelette, E-dur.  
b) Franz Schubert: Impromptu, B-dur, op. 142.

c) Schubert-Tausig: Militärmarsch.

Herr Wilhelm Backhaus.

Ende ca. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Konzertflügel: Steinway and Sons, New-York-Hamburg.  
Vertreter: Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 14, hier.

Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1. bis 20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rückst. 1 Mk.  
(Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Abonnementspreise für sämtliche 6 Cyklus-Konzerte:**  
Logensitz 15 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe und I. Parkett 1. bis 20. Reihe 12 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 9 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 6 Mk.

Ranggalerie Rückst. wird nicht im Abonnement abgegeben.

Die Veranschlagung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9—12 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags 4—6 „ gegen Zahlung.

In den Theatern.

**Hoftheater:** 7 Uhr. „Wie die Alten sangen“.

**Residenztheater:** 8 Uhr. Die Barbaren.

## Wiedereröffnung des Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres vom 3. Februar da. Ja. ab **Montags, Mittwochs und Samstags** von 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags geöffnet.

**Preise:** Die 2stündige Sitzung . . . 3 Mk.  
10 Sitzungen im Abonnement . 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.

Städtische Kurverwaltung.

**Jackenkleider, Mäntel  
Besuchskleider  
Blusen, Morgenröcke**

**J. Hertz**  
Langgasse 20

**Moderne Kleiderstoffe  
Seidenwaren  
Ersklassige Maßanfertigung**

Die deutsche Kaufmannschaft und Industrie wird es gewiss nicht daran fehlen lassen, diese Kriegsfürsorge im Interesse unseres Volkes ausbauen und stärken zu helfen.

— In Wiesbadener Lazaretten. Aus der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der „Loge Plato“: Vom Brückenbau: Rittmeister Heinzmann (Wiesbaden), Schützenhof. Inf.-Regt. 117: Kriegsfreiw. Knieling (Wiesbaden), ebenda. Landw.-Inf.-Regt. 80: Ers.-Res. Krebs (Frankfurt), Städt. Krankenhaus; Wehrm. F. Biren (Königshofen), Kath. Gesellenhaus; Gefr. d. Landw. K. Brill (Neuenschnitt), ebenda; Wehrm. K. Hausen (Dienethal), ebenda; Wehrm. Mündelein (Brilen), ebenda; Wehrm. Schmidt 3. (Wiesbaden), ebenda; Unteroff. Voigt (Keutchen), ebenda. Inf.-Regt. 80: P. Bender (Buschhütten), Kath. Gesellenhaus; Unteroff. K. Büttner (Nürnberg), ebenda; A. Siepe (Freienohl), ebenda. Feld-Art.-Regt. 25: Reservist Friedrich, Wilhelmsheilanstalt. Res.-Inf.-Regt. 80: Wehrmann E. Römer (Idstein), Kath. Gesellenhaus; Vizefeldw. Georg Rossel (Bleidenstadt), ebenda.

## Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Moissi an der Front. Alexander Moissi ist auf seinen Antrag von dem Feldartillerie-Regiment, bei dem er als Kriegsfreiwilliger eingetreten war, einem Infanterie-Regiment überwiesen worden, das ins Feld gerückt ist, und befindet sich bereits seit einigen Tagen an der Front in Nordfrankreich.

## Reise und Verkehr.

— Die verödete Riviera. Totenstill ist es an der französischen Riviera. Die Stätten, an denen sonst internationale Lebenslust, leicht beschwingter Uebermut und die Launen sorglosen Reichtums in der sonnigen Helligkeit der südlichen Landschaft sich austoben, liegen jetzt leer und verlassen da. Die Rolläden der prächtigen Villen in Nizza und Mentone sind dicht verschlossen, die Cafés und Restaurants harren vergebens der Schar der Be-

sucher, nur die palastartigen Hotels sind stark belegt, aber nicht von unternehmungslustigen Saison Gästen, sondern von verwundeten und kranken Offizieren und Soldaten der verbündeten Armeen. In den milden Duft der blühenden Rosen und in die sanfte Atmosphäre der Parkanlagen drängt sich der brenzliche Geruch von Kohlenrauch und Pulverdampf, der von den massiven Kriegsschiffen ausgeht, die der Küste entlang manövrieren. Aus den kleinen Häfen, in denen sonst die schlanken Yachten internationaler Millionäre verankert lagen, schnellen jetzt dunkle Torpedoboote hervor, die mit rasender Eile ins offene Meer hinausjagen. Leer und verlassen liegen die Promenaden da. Die „Vossische Ztg.“ bemerkt dazu: Welch grossen Schaden die Côte d'Azur durch die Kriegswirren erleidet, kann aus der Tatsache gesehen werden, dass im Vorjahre mehr als 1800000 Fremde allein von Monaco aus nach Südfrankreich herübergekommen sind. „Frankreich“, meinte ein Hotelbesitzer in Nizza, „erleidet in diesem Jahre doppelten Schaden: im Norden durch den Einbruch der Deutschen, im Süden durch ihr Ausbleiben“. Erreichte ihre Zahl doch sonst in Mentone und Nizza allein 40000.

## Sport-Nachrichten.

— Aus der Schachwelt. Während das europäische Schachleben durch den Krieg so gut wie völlig lahmgelegt ist, blüht das Spiel in Amerika rege weiter, und zwar sowohl im Norden, wie im Süden. Gegenwärtig ist Capablanca in Buenos Aires, und der dortige Klub hat auch an den russischen Meister Alechin eine Einladung ergehen lassen. Zwischen ihm und Capablanca sollen einige ernste Partien veranstaltet werden. In den Vereinigten Staaten macht Marshall eine erfolgreiche Tournee. Auch einer der stärksten deutschen Amateure, Eduard Lasker — kein Verwandter des Weltmeisters — befindet sich jetzt in Neu York.

## Nassauer in den Verlustlisten.

Verlustliste Nr. 327.

Füsilier-Regiment Nr. 40, Rastatt.

Angres am 22. und 23. 11., am 2., 14. und 15. 12. und andere Gefechte vom 17. bis 27. 12. 14.

II. Bataillon.

6. Komp.: Füs. Richard Wojtowski (Wiesbaden), gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 88, Mainz, Hanau.

Berichtigung früherer Angaben.

Musk. Aug. Schneider, 8. Komp., (Biebrich), bisher verm. verwundet. Musk. Franz Kind, 11. Komp., (Wiesbaden), bisher verw., † Lazarett Autrécourt 30. 8. 14., beerdigt a. d. Wiese b. Schloss das.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 224, Weimar.

Radinghem vom 8. bis 12., am 15., 16., 18. u. 21., Lyota am 30. u. 31., Ruda am 30. 11., an der Grabia und Savia am 3., Chynow am 3. und 4., Leszczyn und Kruszow am 5. und Brzezokowo am 17. 12. 14.

I. Bataillon.

3. Komp.: Uffz. Franz Kellermann (Biebrich), schw. verw. 4. Komp.: Krgsfr. Karl Bund (Wiesbaden), gefallen.

Verlustliste Nr. 329.

Infanterie-Regiment Nr. 56, Wesel, Cleve.

La Bassée vom 10. bis 19. und andere Gefechte vom 20. bis 30. 12. 14.

III. Bataillon.

12. Komp.: Res. Karl Müller 4. (Bierstadt), gefallen.

Verlustliste Nr. 333.

Füsilier-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Bad Homburg.

Ändelch am 10., 12. u. 18. 12. und andere Gefechte vom 23. bis 28. 12. 14. und am 1. 1. 15.

I. Bataillon.

1. Komp.: Gefr. Karl Malsy (Wiesbaden), schw. verw.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3399

## Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

**Samstag, den 6. Februar.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.  
Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

**Lichtbilder-Vortrag.**

„Vier Autofahrten an die Front mit Liebesgaben.“

Herr Pfarrer lie. Dr. Schwarzlose aus Frankfurt a. M.

Eintrittspreise: 1.—8. Reihe: 2 Mk. 9.—14. Reihe: 1 Mk. Galerie: 50 Pfg.

(Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn des Vortrages pünktlich geschlossen.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Sonntag, den 7. Februar.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Montag, den 8. Februar.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Dienstag, den 9. Februar.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Mittwoch, den 10. Februar.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Donnerstag, den 11. Februar.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Freitag, den 12. Februar.**

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im grossen Saale:

**II. Konzert des II. Cyklus.**

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solistin: Fräulein Arianne Alfermann, Königliche Hofopernsängerin (Koloratur).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

**Vortragsfolge.**

1. Ernst Rudorff: Overture „Der blonde Eckbert“ (zum erstenmale).

2. Gesang.

3. R. Mandl: „Sonnenaufgang“ für Streichmusik, Harfe und Orgel (zum erstenmale).

4. Gesang.

— Pause. —

5. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 5.

Eintrittspreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie u. II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rückst. 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Samstag, den 13. Februar.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Sonntag, den 14. Februar.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Adam, Fr., Gölled.  
Adam, Fr. m. Sch.

Altmüller, Fr., C.  
Angerer, Hr. Kfm.  
Baader, Hr. Dir.  
Baltzer, Hr. Haup.  
Baranowsky, Hr.  
Beck, Hr. Kfm., I.  
Benz, Fr., Frank.  
van den Bergh, H.  
van den Bergh, H.  
vom Berg, Hr.  
Berg, Fr. Dr., Mi.  
Best, Hr. Kfm., I.  
Bier, Hr. Kfm., K.  
Birkensder, Hr. u.  
Bloch, Hr. Kfm.,  
v. Block, Fr. Obe.  
Bodenstab, Hr. D.  
Böhm, Hr. Kfm.,  
Böttcher, Hr., Ba.  
Braun, Hr. Kfm.,  
Bredt, Hr., Kass.  
Brendel, Hr.  
Cochey, Fr., Cha.  
Dauber, Hr. Obe.  
Dedner, Fr., Ber.  
Döring, Hr. Kfm.  
Drucker, Hr. Kfm.  
Düngen, Fr.  
v. Dugna, Fr., H.

Eichelberg, Fr.,  
Eichner, Hr., Gle.  
Enders, Hr. Kfm.  
Engelhard, Hr.,  
Fechner, Hr. Leu.  
Fink, Hr. Kfm.,  
Fischer, Hr. Kfm.  
Fleischer, Hr.  
Frolknecht, Hr.  
Fürstenheim, Hr.

Fuhrmann, Hr.,  
Galdeska, Fr., I.  
Gerad, Fr. Rent.  
Gerhardi, Hr. O.

v. Gersdorff, Fr.  
Glauser, Hr. Ka.  
Goedeeke, Hr. V.

Gollner, Fr., Be.  
Grammoller, Hr.  
Haake, Hr. Dr.  
Hahn, Hr. Lebr.  
Hartmann, Hr.  
Heck, Hr. Dr., F.  
Heimbucher, Fr.  
Hemoch, 3 Fr.,  
Herbst, Hr. Fub.  
Herbst, Hr., Wü.  
Herschmann, Hr.

Hr. Rittergutsbe.  
— Fr. Baronin  
von und zu Wei.  
u. Fr. Nizza. —  
Margareta Dr. A.  
u. Major a. D. H.  
— Hr. Oberstleu.  
Hoftheaters Carl  
Mainz. — Fr. D.  
Florenz. — Hr.  
Dietz, Neuwied.  
H. Stroemer u.

**Hot**  
**Frankfu**  
Behagliches,  
Vorzügl. V.  
Mässige V.  
Pension

**Meteo**  
**der St**

Datum: 3

Luftdruck  
auf 0° u. Nori  
auf dem Meer

Thermom.

(Celsi)

Dunstspann

(Millime

Relative Feu

(Prozent)

Windrich

Niederschla

(Millime

Höchste Tempe

Wett

Bedeckt, zeitw

Mitgeteil

nach den Anmeldungen vom 3. Februar 1915.

|                                     |                 |
|-------------------------------------|-----------------|
| Gollner, Frh., Berlin               | Tausch-Hotel    |
| Grammoller, Hr.                     | Hotel Central   |
| Haake, Hr. Dr. med. u. Fr., Dresden | Zur Sonne       |
| Hahn, Hr. Lehrer, Osthofen          | Palast-Hotel    |
| Hartmann, Hr.                       | Karlstrasse 1   |
| Heck, Hr. Dr., Kreuznach            | Zur Sonne       |
| Heimbacher, Fr. Stabsarzt Dr.       | Hotel National  |
| Honoch, 3 Frh., Bremen              | Prinz Nikolaus  |
| Herbst, Hr. Fabr., Mannheim         | Evang. Hospiz   |
| Herbst, Hr., Würtes                 | Nonnenhof       |
| Herschmann, Hr. Kfm., Nürnberg      | Zur Sonne       |
|                                     | Wiesbadener Hof |

Oschmann, Hr. Offizier, Berlin  
Oster, Hr. Kfm., Düsseldorf  
Otto, Hr., Melsungen  
Paschen, Hr. Kfm., Berlin  
Perme, Hr., Werok (Kr. Westerburg)  
Petzwalsky, Hr. Kfm., Leipzig  
Pilliger, Hr. Dr. med. m. Fr., Frankfurt  
Picard, 2 Frl., Frankfurt  
Pieper, Hr. Kfm., Batavia  
Plaunt, Hr. Kfm., Köln  
v. Polenz, Frl., Obereunewalde  
Praetorius, Hr. Geh. Ober-Baurat, Berlin  
Prillmann, Hr. Kfm., Berlin

Luisenstrasse  
Nassauer Hof  
Hotel Central  
Grüner Wald  
Württembergischer Hof  
Grüner Wald  
Europäischer Hof  
Hotel National  
Nassauer Hof  
Hotel Krone  
Emserstrasse  
Taunus-Hotel  
Reichshaus

v. Saugendorff, Hr. Offizier, Marsewitz  
Salge, Fr. m. Begl.  
Saloschin, Hr. Leut. m. Fr.  
Schartenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Essen  
Scheurett, Hr., Frankfurt  
Schildknecht, Hr., Kergenheim  
Schleich, Fr., Dresden  
Schlesinger, Hr. Kfm., Bochum  
Schmidgall, Hr. Rech.-Rat, Stuttgart  
Schmitt, Hr. Gutsbes., Dorzbach  
Schott, Hr. Oberleut. d. Res., Sembach  
Schütz, Hr. Fabr., Meschede  
Schulz, Hr. Domänenrat, Berlin  
Schuster, Hr., Gräfenhal  
Sedlauch, Hr. Kfm., Frankfurt  
Sieler, Hr., Paderborn  
Simon, Hr. Kfm., Dresden  
Simon, Hr. Kfm., Strassburg i. E.  
Sommerhoff, Fr. m. Jungfer, Landau  
Späth, Hr.  
Staffel, Fr. San.-Rat  
Starke, Hr. Kfm., Berlin  
Strieder, Hr. Kfm., Remscheid  
v. Taczanowska, Frä., Zelice (Posen)  
Teske, Hr. Kfm., Kronenberg  
Tontz, Hr. Kfm., Nymegen  
Trautmann, Fr. Dr., Völklingen  
Vaupe!, Hr. Kfm., Hannover  
Vogts, Hr., Brüssel  
Wagner, Hr.  
Wahlen, Hr. Fabr., Köln  
Wamser, Hr. Amtsger.-Rat, Heidelberg  
Weber, Hr. Kfm., Bad Kreuznach  
Weber, Frä., Arfurt  
Winter, Hr. Prof., Cannstatt  
Wolf, Hr. Dipl.-Ing. Dr., Bad Homburg  
Zey, Hr.

Rose  
Hansa-Hotel  
Nassauer Hof  
Palast-Hotel  
Zur Sonne  
Hotel Central  
Kaiserhof  
Metropole u. Monopoli  
Goldener Brunnen  
Hotel Krug  
Nassauer Hof  
Union  
Goldener Brunnen  
Hospiz Immanuel  
Reichshof  
Zur Sonne  
Goldenes Kreuz  
Wiesbadener Hof  
Sonnenberger Str. 17  
Zur Sonne  
Villa Frank  
Grüner Wald  
Silvana  
Quisisana  
Erbrin  
Hotel Bery  
Hotel Braubach  
Reichshof  
Kaiserhof  
Erbrin  
Metropole u. Monopoli  
Pension Grandpalm  
Union  
Hotel Central  
Evang. Hospiz  
Schwarzer Bock  
Zur Sonne

|                      | Passanten | Kur-<br>gäste | Zusammen |
|----------------------|-----------|---------------|----------|
| Bis 2. Februar . . . | 3 271     | 4 507         | 7 778    |
| Am 3. Februar . . .  | 108       | 83            | 191      |
| Zusammen . .         | 3 379     | 4 590         | 7 969    |

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
Städtisches Verkehrsbüro.

## HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 4. Februar 1915.

Hr. Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmark u. Fr. Gräfin von Königsmark m. Bed., Ober-Lessnitz. — Hr. Otto Gasrels u. Fr., Antwerpen. — Hr. Willy Wolfsohn m. Fr. u. Bed., Freiburg i. B.  
 — Fr. Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alechine m. Fam. u. Bed., Woronesch. — Fr. Krüger, Woronesch. — Fr. Anna Keding m. Begleit., Fr. Stecher, Greven. — Baron u. Baronin  
 von und zu Weichs an der Glon. — Hr. Wilhelm Streit, Florenz. — Hr. W. Weimann u. Fr. — Hr. Rittm. im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser u. Gem., Riesenburg. — Hr. Moritz Bachner  
 u. Fr., Nizza. — Hr. Bergwerksbesitzer W. Suermundt u. Fr., Potsdam. — Hr. Kommerzienrat E. Wilh. Turck u. Fr., Lüdenscheld. — Hr. Carl Ney mit Frau u. Fr. Thea Meyer, B.-Baden. — Fr.  
 Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Herr Oberstleutn. a. D. von Ruffer m. Bed., Stolp i. P. — Fr. Alice Diemer. — Fr. Bertha Goossens, Bonn. — Fr. Direktor M. Schaum, Köln. — Herr Rittergutsbes.  
 u. Major a. D. Hugo von Basse u. Fr. Hans Hasen. — Fr. Generalkonsul Gussie Haupt m. Kind, Rio de Janeiro. — Fr. Annie Vortisch, Hausen Raibach. — Hr. Major z. D. Gustav Ernst von Roerdanz,  
 — Hr. Oberstleutn. a. D. Schmidt von Schwind m. Fr. Tocht. u. Bed., Eschberg. — Fr. Gertrud Heimes, Cronberg. — Fr. Marga Gehlen-Heimes, Cronberg. — Hr. Rittmeister u. General-Intendant d.  
 Hoftheaters Carl B. N. von Schirach, Weimar. — Hr. Oberingenieur Otto Heidschuech, Düsseldorf. — Fr. Bertha von Schell, Colmar, Els. — Fr. Vortisch-Kraft, Lörrach. — Fr. Hauptmann Metzke,  
 Mainz. — Fr. Dr. Eugen Littau, Düren. — Fr. Direktor Leo Meyer, Düren. — Hr. Hauptm. Dr. Curt Hoffmann, Frankfurt a. M. — Hr. Rittergutsbes. Paul von Zepelin. — Fr. K. Junker-Streit,  
 Florenz. — Hr. Ludw. Bessels, Paris. — Fr. Alice Diemer. — Fr. Rosa von Zitewitz geb. von Gottberg, Stolpmünde. — Fr. Leutn. von Schmidt geb. von Kutschenbach, Stolpmünde. — Fr. Walter  
 Dietz, Newgied. — Fr. Hermine Graetz, Frankfurt a. M. — Fr. Sanitätsrat Dr. Rosenau, Bad Kissingen. — Hr. Dr. Gg. Wittkowsky u. Fr., Berlin. — Hr. Rittergutsbes. u. Leut. im Drag.-Reg. 10  
 H. Stroemer u. Fr., Sonnenborn. — Hr. Sanitätsrat Dr. Mendel u. Fr., Essen. — Fr. Helene v. Taczanowska, Posen. — Fr. R. v. Niegoleswski, Posen.

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.  
Besitzer: **Ernst Uplegger.**

Beobachter: Ed. Lampe.

| Datum: 3. Feb.                                                     | 7 Uhr<br>morgens | 2 Uhr<br>nachmittags | 9 Uhr<br>abends | Mittel         |
|--------------------------------------------------------------------|------------------|----------------------|-----------------|----------------|
| Luftdruck red.<br>auf 0° u. Normalschwere<br>auf dem Meeresspiegel | 756.6<br>767.3   | 757.0<br>767.5       | 757.0<br>767.5  | 756.9<br>767.4 |
| Thermometer<br>(Celsius)                                           | 0.8              | 4.8                  | 2.7             | 2.8            |
| Dunstspannung<br>(Millimeter)                                      | 4.6              | 5.6                  | 4.9             | 5.0            |
| Relative Feuchtigkeit<br>(Prozente)                                | 94               | 87                   | 87              | 89.3           |
| Windrichtung                                                       | NO 1             | still                | still           | —              |
| Niederschlagshöhe<br>(Millimeter)                                  | 3.0              | —                    | —               | —              |

|                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| Höchste Temperatur: 5.0 | Niedrigste Temperatur: 0.4 |
|-------------------------|----------------------------|

**Wetteraussichten** für Freitag, den 5. Februar.  
Bedeckt, zeitweilig leichter Regen, Erwärmung, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,  
Frankfurt a. M.

äußerst wohltuend, kräftigend u.  
wirksam u. ist zur Massage unent-  
behrlich. Aerztlich erprobt u. emp-  
fohlen; 1000fache Anerkennungen;  
Export nach allen Ländern.  
Vertrieb nur Drogerie **Moebus**,  
Taunusstr. 25, Telefon 2007.

**Kriegsgeldbörse!**  
Neuheit! Letztes verbess. Modell!  
Übersichtl. Anordnung sämtl.  
Scheine, besond. Abteil für Silber,  
Verwechslung od. Verlust jetzt  
ausgeschlossen. Preis in elegant.  
Ausführung aus best. weichem  
Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.  
Spezialität: Flache Offizier-  
börsen und Zigarrentaschen.  
**W. Reichelt**, Offenbacher  
Lederwarenh. Gr. Burgstr. 6.

**Hotel und Badhaus**  
**„zum goldenen Kreuz“**  
 6 Spiegelgasse 6.  
**Thermalbäder**  
 aus eigener Quelle  
 per Dutzend Mark 6.—.  
 Grosse, neu eingerichtet. Badehalle

♦ ♦ ♦ **Yoghurt.** ♦ ♦ ♦ **Sahne.** ♦ ♦ ♦ 16963

Teleph. 659. **Kraft's Milchkur-Anstalt**, Dotzheimerstr. 107.  
Unter Aufsicht des Aerztl. Vereins, des Vereins der Aerzte Wiesbadens\*, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke & Gen. und des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

**Israelitische Kultusgemeinde.**

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

|                  |           |
|------------------|-----------|
| Freitag, abends  | 5.15 Uhr. |
| Sabbath, morgens | 9.00 „    |
| „ nachmittags    | 3.00 „    |
| „ abends         | 6.15 „    |

Gottesdienst im Gemeindesaal:

|                     |           |
|---------------------|-----------|
| Wochentage, morgens | 8.00 Uhr. |
| „ abends            | 5.15 „    |

**Altisraelitische Kultusgemeinde.**

|                             |           |
|-----------------------------|-----------|
| Synagoge: Friedrichstr. 33. |           |
| Freitag, abends             | 5.00 Uhr. |
| Sabbath, morgens            | 8.45 „    |
| „ Vortrag                   | 10.30 „   |
| „ Jugendgottesdienst        | 2.15 „    |
| „ nachmittags               | 3.00 „    |
| „ abends                    | 6.15 „    |
| Wochentage, morgens         | 7.30 Uhr. |
| „ abends                    | 4.45 „    |

**Talmud - Thora - Verein**

Nerostrasse 16.  
Sabbatheingang 5.00, Morgen 8.30.  
Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 5.00.  
Ausgang 6.15 Uhr.  
Wochentags morgens 7.30, Mincha  
und Schiur 5.15. Maarif 6.15.

### Königliche Schauspiele.

Freitag, den 5. Februar 1915.  
35. Vorstellung.

8. Vorstellung.      Abonnement A.  
**Wie die Alten sangen.**  
Musikspiel in 4 Akten von Karl Niemann.

Spielleitung: Herr Legal.  
Dekorative Einrichtung:  
Herr Maschinerie-Ober-Inspektor  
Schleim.  
Kostümliche Einrichtung:  
Herr Garderobe-Ober-Inspektor  
Geyer.

## Residenz-Theater.

Freitag, den 5. Februar 1915,  
abends 8 Uhr:

**Die Barbaren.**  
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich  
 Stötzner.  
 Spielleitung: Rudolf Barta.  
 Nach dem 2. Akte findet die grössere  
 Pause statt.  
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

# Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

Seite 6.

Nassau

Verzeichnis der  
8. Febr. 1915  
vorausbestellte  
Schriften sind d

Nachrichten

Wissensch  
teilungen 19  
1909-1912.

Das Weltbil

Recht und P

Stuttgart 19

Bahr, H. E.

Lewin, F. E.

v. Fränlein G

Fichtes Red

v. R. Eucken.

Ziehen, Th., L

Jena 1914. C

Platons Dia

Ritter, Leipz

Scupin, Ernst

über die geist

Gesch. v. ein

Verhandlung

pflege. Bd.

Dr. K. Pfeife

Jahresbericht

16-20. Berl

Siedler, E. J.

zur Geschich

Entwicklung.

Kunst- und

temberg. Inv

Ollendorff, C

Psychologie

Verf.

Brandt, Paul

vergleiche

Nestorovic,

1913.

Neubert, K.

die Löhne et

Königl. Tech

Monatschr

Jahrg. 8. D

zu Disselдор

Kolmer, G.

Wien 1914.

Hamburgs H

v. d. Handels

Weltwarte.

1910-1913.

Militärhist

v. H. Reh.

Untersuch

Rechtsges

Staub, Komm

n. M. Strauz

Otto, D., Di

treibenden u

Herrn Justiz

Heldmann, R

Gelre, Veree

etc. Nr. 9 u.

Bonus, A., H

Monographi

v. Voigt und

Mitteilunge

Bd. 26. Ber

Gessert.

Quadflieg.

1914. Berl

Cotta, Karl,

Geschichte, I

Reinhardt, G

Geschichte d

Veröffentlic

logischen

der Provinz

Preuss. Mete

Collier, Fri

Amerikanisc

K. v. Kraatz

Dr. Liesegan

Dove, K., M

Schaftsgeogr

Herman, H.

Mainz 1899.

A. Schmitz

Berman, Ric

Geographisc

1906 u. 1908

Auf Gr  
verheiß im Kr  
kenntnis geb  
dem Verban  
Mitglieder die

| Nr. | Zu- und    |
|-----|------------|
| 1   | Frank, H.  |
| 2   | Marloff,   |
| 3   | Chnes, Pa  |
| 4   | Pird, Geo  |
| 5   | Seel, Kar  |
| 6   | Jauß, Wi   |
| 7   | Lang, Geb  |
| 8   | Meier, P.  |
| 9   | Melior     |
| 10  | Ernst, Kar |
| 11  | Stroh, Ka  |
| 12  | Enders, R  |
| 13  | Edr, Hei   |
| 14  | Borheimer  |
| 15  | Kend, A.   |
| 16  | Reiß, Ern  |
| 17  | Schneider, |

Wiesbad

Wiesbad

Wiesbad

Wiesbad

Wiesbad

Wiesbad

Wiesbad

Wiesbad

3. Jahrgang Nr. 20.

Freitag, den 5. Februar 1915.

3. Jahrgang Nr. 20.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 5. Februar 1. J., nachmittags 4 Uhr,  
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst ein-  
geladen.

#### Tagesordnung:

1. Verbesserung an den Kesselanlagen im städtischen Krankenhaus und Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel. Ver. Bau-A.
2. Umlegung von Bauland für das Gebiet zwischen dem Panoramaweg, der Bierhäuser Straße und der Hans Sachs-  
Straße und Beteiligung an derselben mit städtischem Gelände.  
Ver. Bau-A.
3. Austausch von Gelände im Dombachthal. Ver. Fin.-A.
4. Unentgeltliche Abtretung von Gelände an der Kaufmännischen  
gegen Befreiung von Straßenfreilegungskosten und unentgeltliche  
Abgabe von entbehrlich gewordenem Straßengelände an der  
Wingerstraße. Ver. Fin.-A.
5. Festsetzung des Witwenbegrabs für die Witwe des Bauaufsehers  
Joh. W. W. Ver. Org.-A.
6. Wahl der ständigen Ausschüsse der Stadtverordneten-Ver-  
sammlung für das Jahr 1915 (Bau-, Finanz-, Rechnungs-  
Prüfungs- und Organisationsausschüsse). Ver. Wahl-A.
7. Vornahme einer Erhebung für die Einkommensteuer-Vor-  
einschätzungskommission. Ver. Wahl-A.
8. Antrag der Stadtverordneten Demmer und Philipp Müller  
betr. die Errichtung eines Mietseinsparbundes für den Stadt-  
bezirk Wiesbaden.
9. Maßnahmen für die Lebensmittelversorgung der Stadt und  
Kreditbewilligung.

Wiesbaden, den 2. Februar 1915.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

#### Bekanntmachung.

Es besteht die Absicht, zum April d. J. zwei Supernumerare  
einzustellen. Bewerber müssen das Zeugnis zum einjährig-frei-  
willigen Militärdienst oder das Abgangszeugnis der neunstufigen  
Mittelschule mit der Note „gut“ in Deutsch und Rechnen besitzen.  
Ferner müssen dieselben nachweisen, daß sie in der Lage sind, sich  
3 Jahre lang aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützung von  
Angehörigen zu unterhalten.  
Bewerberungen mit Lebenslauf, Gesundheitsattest, Führungs-  
zeugnis und obigen Nachweisen sind bis 1. März bei uns ein-  
zureichen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Februar d. J., vormittags, soll in dem  
Stadtwaide „Hessend“ — neben dem alten Friedhofe an der  
Platter Straße — versteigert werden:

1. 50 Rmtr. Buchen-Scheit,
2. 280 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz, und
3. ca. 6000 Buchen-Wellen.

Kreditbewilligung bis zum 1. September 1915.

Das Holz lagert an guter Abfahrt.  
Zusammenkunft: vormittags 10<sup>15</sup> Uhr vor dem Hause Platter  
Straße Nr. 73 — Restauration „Waldlust“.

Wiesbaden, den 2. Februar 1915.

Der Magistrat.

### Landsturm-Musterung

#### Stadtbezirk Wiesbaden.

Die Musterung und Aushebung des unausgebildeten Land-  
sturmes findet am 8., 9., 10., 11., 12., 13. und 15. Februar cr. statt.  
Es haben sich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 4, vormittags  
7<sup>15</sup> Uhr, zu stellen:

1. am Montag, den 8. Februar die Landsturmpflichtigen des  
Geburtsjahrganges 1876;
2. am Dienstag, den 9. Februar die Landsturmpflichtigen des  
Geburtsjahrganges 1877;
3. am Mittwoch, den 10. Februar die Landsturmpflichtigen  
des Geburtsjahrganges 1878;
4. am Donnerstag, den 11. Februar die Landsturmpflichtigen  
des Geburtsjahrganges 1879;
5. am Freitag, den 12. Februar die Landsturmpflichtigen der  
Geburtsjahrgänge 1880 Buchstabe A—Z und 1881 Buch-  
stabe A—G;
6. am Samstag, den 13. Februar die Landsturmpflichtigen  
der Geburtsjahrgänge 1881 Buchstabe H—Z und 1882  
Buchstabe A—Z;
7. am Montag, den 15. Februar die Landsturmpflichtigen der  
Geburtsjahrgänge 1883 und 1884.

Die Landsturmpflichtigen haben sich an den genannten Tagen  
in reinem und nüchternem Zustande pünktlich zu stellen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden haben zu  
gewärtigen, daß sie sofort festgenommen, außertermineinlich ge-  
müßert und als unzufriedene Landsturmpflichtige sofort eingestellt  
werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen verhindert sind, haben ein  
behördlich beglaubigtes ärztliches Attest einzureichen.

Wer seit der letzten Musterung mit Zucht- oder Ehren-  
strafen (Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte) bestraft worden  
ist, hat dies unangefordert an dem für ihn bestimmten Musterungs-  
tage sofort zu melden.

Die Militärpapiere (Landsturmhefte usw.) und etwaige Un-  
abkömmlichkeitsbescheinigungen sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 3. Februar 1915.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Der städtische Kartoffelverkauf von 25 Pfund bis 1 Zentner  
findet die Woche Mittwoch und Samstag nachmittags von 3 bis  
5 Uhr im Keller des Arbeitsamtes — Eingang Schwalbacher  
Straße — statt.  
In dem Keller der Kastellstraferschule wird bis auf weiteres  
nicht mehr verkauft.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Städtisches Arbeitsamt.

#### Unfallversicherung

der bei dem nicht gewerbmäßigen Halten von Fahrzeugen- und  
Reittieren beschäftigten Personen.

Ein weiterer Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-  
Genossenschaft der Privatfahrzeug- und Reittierbesitzer für das  
Jahr 1913 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-  
Prämien wird während zweier Wochen, vom 6. nächsten Monats  
ab gerechnet, im städtischen Versicherungsamt Marktstraße 1,  
Zimmer 7, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der  
Beteiligten offengelegt.

Demnachst werden die berechneten Prämienbeiträge durch die  
Stadthauptkasse eingezogen werden.

Winnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der  
Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen  
Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschafts-  
vorstande oder dem nach § 794 der Reichs-Versicherungs-Ordnung  
zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben.  
(§ 814 der Reichs-Versicherungs-Ordnung.)

Wiesbaden, den 30. Januar 1915.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die zur Bepflanzung notwendigen Seckartoffeln — Früh-  
kartoffeln — sollen auf Kosten der Stadt beschafft und zum Selbst-  
kostenpreis an Interessenten abgegeben werden.

Anmeldungen werden im Rathaus, Zimmer Nr. 41, entgegen-  
genommen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Verpachtung von Grundstücken in einzelnen  
Abteilungen zur Bepflanzung mit Kartoffeln und Gemüse werden  
im Rathaus, Zimmer Nr. 41, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung

Auf Grund des § 36 der Bundesratsverordnung über die  
Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar  
1915 in Verbindung mit § 1 der Preussischen Ausführungs-  
anweisung zu dieser Verordnung vom gleichen Tage werden vorläuf-  
ig folgende Anordnungen bis auf weiteres erlassen:

1. Für die Abgabe von Mehl an den Verbraucher wird ein  
Mehlquantum von 2 Pfund hiermit festgesetzt. (Diese An-  
ordnung bezieht sich nicht auf die Abgabe von Mehl, die an  
Händler, Wäcker und Konditoren erfolgt.)
2. Händlern, Wäckern und Konditoren wird die Abgabe von  
Brot und Mehl außerhalb des Bezirks des Stadtbezirks  
Wiesbaden untersagt.
3. Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird  
mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis  
zu 1500 M. bestraft (§ 44 der Bundesratsverordnung vom  
25. Januar 1915).

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

#### Verdingung.

Die Spenglerarbeiten für den Neubau des Lyzeums II an  
der Dohmerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung  
verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während  
der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrich-  
straße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen  
ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder  
bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht,  
bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 154“ versehene  
Angebote sind spätestens bis

Montag, den 8. Februar 1915, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der  
etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht ver-  
sehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Ver-  
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

#### Verdingung.

Die Entwässerungsanlagen (Gehwegleitungen) für den Pa-  
villon III der Krankenhausweiterbauarbeiten sollen im Wege  
der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während  
der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrich-  
straße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen  
ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder  
bestellgeldfreie Einfindung von 60 Pf., soweit der Vorrat reicht,  
bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 151“ versehene  
Angebote sind spätestens bis

Montag, den 8. Februar 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der  
etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht ver-  
sehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Ver-  
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

#### Verdingung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahre 1915 erforderlichen  
Eisen- und Stahlwaren (Guss- und Walzisen und Kleinfertigung)  
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nur an hiesige Liefe-  
ranten verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während  
der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 53 eingesehen,  
auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung  
von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme)  
und zwar bis zum 15. Februar bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene  
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 16. Februar 1915, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 53 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der  
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Ver-  
dingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zu-  
schlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 27. Januar 1915.

Städtisches Straßenbauamt.

#### Bekanntmachung

betr. die Bekämpfung der Schnaken.

Da die Schnaken bekanntlich im November ihr Winter-  
quartier aufsuchen und in Kellern, Gemüschhäusern, Schuppen,  
Ställen, Remisen und dergleichen an Decken und Wänden  
eine Art Winterschlaf halten, so empfiehlt es sich, jetzt mit  
den Vernichtungsarbeiten zu beginnen. Die Vernichtung der  
überwinternden Schnaken kann in verschiedener Weise erfolgen,  
durch Ausräuchern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten  
Räucherpulver, oder durch Abhängen der Wände und Decken  
mit einer geeigneten Spirituslösung, oder durch Abhängen mit ge-  
eigneten, auf die Schnaken sofort tödlich wirkenden Flüssigkeiten,  
durch Herbrühen mit kochenden Tüchern und dergleichen. Gut  
bewährt hat sich bisher das Abhängen mit Spirituslösungen solcher  
Stellen, an denen Schnaken wahrgenommen werden, welche  
Vernichtungsart von den Grundstücksbesitzern leicht selbst vor-  
genommen werden kann. An letztere richten wir das Ersuchen,  
mit dem Abhängen der mit Schnaken besetzten Stellen ihrer  
Eigenschaft zu beginnen. Das Abhängen muß jedoch  
wenn es von gutem Erfolge sein soll, im Laufe des Winters  
wiederholt geschehen und zwar zum letztenmal spätestens  
anfangs März.

Wir sind bereit, die Vernichtungsarbeiten durch unsere  
fachverständigen Desinfektoren gegen Erstattung des Betrages  
von 1 M. für jedes Kellergeschoß oder andere zusammenhängende  
Raumgruppen vornehmen zu lassen. Betreffende mündliche  
oder schriftliche Anträge werden im Rathaus, II. Obergeschoß,  
Zimmer Nr. 57 a, entgegengenommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Grundstücksbesitzer zur  
Vernichtung der Schnaken in den ihnen gehörigen Grundstücken nach  
Maßgabe der von der königlichen Regierung erlassenen Polizeiver-  
ordnung vom 1. Febr. 1911 verpflichtet sind. In dieser Verordnung  
ist auch eine Uebervachung der vorgezeichneten Maßnahmen  
angeordnet. Die Grundstücksbesitzer und deren Mieter sind  
angeordnet, die Grundstücksbesitzer und deren Mieter sind  
verpflichtet, den mit der Uebervachung und dem Vollzug der  
vorgezeichneten Maßnahmen betrauten Personen, sofern sie  
sich ausweisen, das Betreten ihrer Keller und sonstigen, den  
Schnaken als Unterschlupf dienenden Räumlichkeiten bei Tage  
jederzeit zu gestatten.

Mit der Begehung der Grundstücke solcher Stadtbezirke,  
in denen sich erbsparungsgemäß Schnaken aufhalten, wird in  
den nächsten Tagen begonnen werden. Die mit Ausweisarten  
versehene Personen werden die Vernichtungsarbeiten auf  
Verlangen gegen Zahlung des festgesetzten Betrages sofort vor-  
nehmen. Letztere wollen man in ein von unseren Beauftragten  
vorzulegendes, mit unserem Stempel versehenes Umhänge-  
buch eintragen.

Wiesbaden, den 26. November 1914.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung des königlichen Regierungspräsidenten.

#### Bekanntmachung

über die Höchstgeschwindigkeit der Kraftfahrzeuge in geschlossenen  
Ortschaften des Regierungsbezirks Wiesbaden.

1. Gemäß § 18, Abs. 2 der Bundesrats-Verordnung vom  
3. Februar 1910 — R.-G.-Bl. 389 ff. — lasse ich unbeschadet der  
allgemeinen Beschränkungen im Absatz 1 und 3 a. a. O. widerruflich  
für Kraftfahrzeuge, deren Gesamtgewicht 3,5 Tonnen nicht über-  
steigt, innerhalb der geschlossenen Ortschaften des Regierungsbezirks  
eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km in der Stunde zu.

2. Die allgemeinen Beschränkungen im Absatz 1 und 3 a. a. O.  
lauten wie folgt:

Abatz 1: „Die Fahrgegeschwindigkeit ist jederzeit zu einschränken,  
daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden, und daß  
der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Ver-  
pflichtungen Genüge zu leisten.“

Abatz 3: „Auf unübersehbaren Wegen, insbesondere nach  
Eintritt der Dunkelheit oder bei starkem Nebel, beim Einbiegen  
aus einer Straße in die andere, bei Straßenkreuzungen, bei Straßen-  
einsparungen, bei scharfen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt  
aus Grundstücken, die an öffentlichen Wegen liegen, und bei der  
Einfahrt in solche Grundstücke, bei der Annäherung an Eisenbahn-  
übergänge in Schienenhöhe, ferner beim Passieren enger Brücken  
und Tore, sowie schmaler oder abknirschiger Wege, sowie überall da,  
wo die Wirksamkeit der Bremsen durch die Schlupfrigkeit des Weges  
in Frage gestellt ist, endlich überall da, wo ein lebhafter Verkehr  
herrscht, muß langsam und so vorsichtig gefahren werden, daß das  
Fahrzeug sofort zum Halten gebracht werden kann.“

3. Allgemeine polizeiliche Vorschriften oder besondere für  
den einzelnen Fall getroffene Anordnungen der Polizeibehörden,  
welche, soweit der Zustand der Wege, die Eigenart des Verkehrs  
oder die Rücksicht auf besondere Verhältnisse bestimmter Örtlich-  
keiten es erfordert, für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen — über-  
haupt oder mit einzelnen Arten — auf bestimmten Wegen, Plätzen  
und Brücken eine geringere Höchstgeschwindigkeit festsetzen, bleiben  
(gemäß § 2, Absatz 1, und § 23 der Bundesratsverordnung vom  
3. Februar 1910) durch diese Bekanntmachung unberührt. Kraft-  
wagenführer, welche enge und unübersehbare Straßen, für die,  
wie z. B. in mehreren Ortschaften im Rheingaukreise, örtlich-  
polizeilich eine geringere Höchstgeschwindigkeit angeordnet ist, nun-  
mehr etwa mit 20 km Geschwindigkeit durchfahren, werden sich  
also nach wie vor strafbar machen.

Wiesbaden, den 14. September 1911.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. Februar 1914.

Der Magistrat.

## Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 8. Febr. 1915 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorabbestellt werden können. Die mit einem \* versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Geschäftliche Mitteilungen 1909—1912; Mathem. Klasse 1913. Berlin 1909—1912.
- Das Weltbild der Gegenwart. Band 4 (Jos. Kohler, Recht und Persönlichkeit in der Kultur der Gegenwart). Stuttgart 1914.
- Bahr, H. Dialog vom Tragischen. Berlin 1904.
- Lewin, F. Entwurf zu einer Psychologie. Berlin 1901. Gesch. v. Fräulein G. Weber.
- Fichtes Reden an die deutsche Nation. Eingeleit. v. R. Eucken. Leipzig 1909.
- Ziehen, Th. Leitfaden der physiologischen Psychologie. A. 10. Jena 1914. Gesch. v. Verfasser.
- Platons Dialog Phaidros. Uebers. u. erläut. v. Const. Ritter. Leipzig 1914.
- Scupin, Ernst u. Gerh., Bubis erste Kindheit. Ein Tagebuch über die geistige Entwicklung eines Knaben. Leipzig 1907. Gesch. v. einem Ungenannten.
- Verhandlungen des Vereins für Gesundheitspflege. Bd. 13. Leipzig 1913. Gesch. v. Herrn Geheimrat Dr. E. Pfeiffer.
- Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Jahrg. 16—20. Berlin 1902—1905. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Lohr.
- Siedler, E. J. Märkischer Städtebau im Mittelalter. Beiträge zur Geschichte der Entstehung, Planung und baulichen Entwicklung. Berlin 1914.
- Kunst- und Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg. Inventar des Donaukreises. Bd. 1. Esslingen 1914.
- Ollendorff, O., Die Andacht in der Malerei. Beiträge zur Psychologie der Grossmeister. Leipzig 1912. Gesch. v. Verf.
- Brandt, Paul, Sehen und Erkennen. Eine Anleitung zur vergleichenden Kunstbetrachtung. 6—10. Taus. Leipzig 1914.
- Nestorovic, J. Z., Der Aussenhandel Serbiens. Leipzig 1913.
- Neubert, K., Ueber den Einfluss des Maschinenbetriebs auf die Löhne etc. im Gaswerk. München 1914. Gesch. v. d. Königl. Techn. Hochschule zu München.
- Monatsschrift d. Handelskammer zu Düsseldorf. Jahrg. 8. Düsseldorf 1912. Gesch. v. d. Handelskammer zu Düsseldorf.
- Kolmer, G., Parlament und Verfassung in Oesterreich. Bd. 8. Wien 1914.
- Hamburgs Handel 1907—1911. Hamburg 1908 ff. Gesch. v. d. Handelskammer zu Hamburg.
- Weltkarte. Jahrg. 7—10. Wiesbaden, E. Morgenstern. 1910—1913.
- Militärhinterbliebenengesetz v. 17. Mai 1907 erläutert. v. H. Reh. Berlin 1915.
- Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte. Bd. 115—118. Breslau 1913.
- Staub, Kommentar zur Wechselordnung, festg. v. J. Stranz u. M. Stranz. A. 8. Berlin 1912.
- Otto, D., Die Streitigkeiten der selbständigen Gewerbetreibenden mit ihren Arbeitern. Berlin 1889. Gesch. v. Herrn Justizrat Dr. Hehner.
- Heldmann, K., Der Kölnig und die civitas Köln. Halle 1900.
- Geir. Vereinigung tot beoßend von Geldern geschiedenis etc. Nr. 2 u. 10. Arnhem 1910 u. 1912.
- Bonus, A., Rätsel. Bd. 2. München 1907.
- Monographien deutscher Städte. Bd. 7 (Frankfurt a. M. v. Voigt und E. Stein) Oldenburg 1914.
- Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten. Bd. 26. Berlin 1913. Gesch. von Herrn Rechtsanwalt Dr. Gessert.
- Quadflieg, Franz, Russische Expansionspolitik von 1774 bis 1914. Berlin 1914.
- Cotta, Karl, Leitfaden für den Unterricht in der Turngeschichte. Leipzig 1902. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Unzer.
- Reinhardt, L., Die Erde und die Kultur. Bd. 3 (Kulturgeschichte der Nutztiere). München 1902.
- Veröffentlichungen des Königl. Preuss. Meteorologischen Instituts. Nr. 247 (G. Hellmann, Regenkarten der Provinz Schlesien). Berlin 1912. Gesch. vom Königlich Preuss. Meteorolog. Institut zu Berlin.
- Collier, Price, Deutschland und die Deutschen. Vom amerikanischen Gesichtspunkt aus betrachtet. Übersetzt von K. v. Kraatz. Braunschweig 1914. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.
- Dove, K., Methodische Einführung in die allgemeine Wirtschaftsgeographie. Jena 1914.
- Herman, H., Neues vollständiges Rhein-Reise-Handbuch. Mainz 1889. Gesch. aus dem Nachlass von Frau Rentner A. Schmitz.
- Berman, Rich. A., Irland. Berlin 1914.
- Geographische Zeitschrift. Jahrg. 11 u. 12. Leipzig 1905 u. 1906.

- Flügel, Heinrich, Die deutschen Welthäfen Hamburg und Bremen. Jena 1914.
- Weller, E., Leben und Wirken August Petermanns. Leipzig 1914.
- Laferte, V., Alexander II. Détails inédits. Bäle 1882. Gesch. von Herrn Bürgermeister Beckers.
- Heidrich, Ernst, Dürer und die Reformation. Leipzig 1909.
- Masson, F., Napoléon et sa famille. T. 10 (1814—1815). 12. éd. Paris 1913.
- Briefe Ottos von Bismarck an Schwester und Schwager 1843—1897. Herausg. von H. Kohl. Leipzig 1915.
- Vasari, G., Die Lebensbeschreibungen der berühmtesten Architekten, Bildhauer und Maler. Herausg. von Gottschewski und Gronau. Bd. 6. Strassburg 1906.
- Deutsche Liederdichter des zwölften bis vierzehnten Jahrhunderts. Eine Auswahl von K. Bartsch. A. 4. Berlin 1910.
- Bab, Julius, Der Andere. Tragische Komödie. Berlin 1907.
- Zeitschrift für Deutsches Altertum und Deutsche Literatur. Bd. 54. Berlin 1913.
- Viebig, C., Das Eisen im Feuer. A. 5. Berlin 1913.
- Brey, Henriette, Zwischen zwei Welten. Ein Leben in Liedern. Wiesbaden, Hermann Rauch, 1914.
- Stadler, Ernst, Der Aufbruch. Gedichte. Leipzig 1914.
- Haarhaus, Jul. R., Der grüne Dämon. Berlin 1914.
- Blüthgen, Teresita die Zwergin und anderes. München o. J.
- Holtei, K. v., Gedichte. Berlin 1827.
- Löns, H., Dahinten in der Heide. A. 8. Hannover 1910.
- Klemperer, Victor, Adolf Wilbrandt. Eine Studie über seine Werke. Stuttgart 1907.
- Gaborion, Emile, L'argent des autres. T. 1 u. 2. 3. éd. Paris 1874.
- Rolland, R., Jean-Christophe. La fin du voyage. T. 3. 15. éd. Paris o. J.
- Perrault, Märchen. Neu erzählt v. M. Hartmann, illustriert v. Gust. Doré. A. 3. Stuttgart o. J. Gesch. von Herrn Landessekretär Beck.
- Berliner Astronomisches Jahrbuch für 1913. Berlin 1911. Gesch. v. Frau Rentner Köppen.
- Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Bd. 30. Teil 2. Stuttgart 1883—1903.
- \*Jahresbericht der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg für 1902—1905. Nürnberg 1903—1906.
- Lindemann, B., Die Erde. Eine allgemein verständliche Geologie. Bd. 2. (Geologie der deutschen Landschaften). Stuttgart 1914.
- Holtmeyer A., Entwürfe zu Kleinwohnungen. Mappe 1 (Einfamilienhäuser) u. 2 (Zwei- und Vierfamilienhäuser). Wiesbaden, C. W. Kreidel 1914.
- Annalen der Landwirtschaft. Band 47—52. Berlin 1866—1878. Ueberwiesen v. Nass. Verein für Naturkunde zu Wiesbaden.
- Stoffert, F., Deutscher Buschobstbau. Wiesbaden, Rud. Bechtold 1914.
- Butz, M., Kleinwohnungshäuser. A. 3. Wiesbaden, Westd. Verlagsgesellschaft 1910.
- Tharander Forstliches Jahrbuch. Band 18—20. Dresden 1868—1870. Ueberwiesen vom Nass. Verein für Naturkunde zu Wiesbaden.
- Jahresbericht der Zentralkommission für die Rhein-Schiffahrt. Jahrg. 1910 und 1911. Mannheim 1911 u. 1912. Gesch. v. d. Zentralkommission für Rhein-Schiffahrt zu Mannheim.
- Gesundheitsingenieur. Zeitschrift für die Versorgung der Gebäude mit Wasser, Luft etc. Jahrg. 13 und 14. München 1890 u. 1891. Ueberwiesen von den Städtischen Wasser- u. Lichtwerken zu Wiesbaden.
- Peters, Karl, Das deutsche Elend in London. Leipzig 1914.
- Polmann, Der Küstenkrieg und das strategische und taktische Zusammenwirken von Heer und Flotte im russisch-japanischen Kriege 1904/05. Berlin 1912.
- Leo, P., Kriegserinnerungen an 1870—71. Berlin 1914.
- Dietrich, Rud., Unser Handel mit unseren Feinden. München 1914.
- Riesser, Jak., England und wir. Leipzig 1915.
- Kriegsalbum der Lustigen Blätter. Berlin 1915.
- Friedrich, R., Die Befreiungskriege 1813—1815. (Bd. 4: Der Feldzug 1815). Berlin 1913.
- Whitman, Sidney, Krieg dem deutschen Handel. Die englischen Massnahmen und Vorschläge zur Verdrängung von Deutschlands Handel und Industrie. Herausg. v. A. Kirch-rath. Leipzig 1915.
- Ellenberger, W., u. Baum, H., Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere. A. 14. Berlin 1915.
- Zeitschrift f. klinische Medizin. Bd. 8. Berlin 1914.
- Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde etc. Generalregister für die Bände 31—40. Jena 1914.
- Triepel, H., Die anatomischen Namen, ihre Ableitung und Aussprache. A. 5. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1914.
- Port u. Euler, Lehrbuch der Zahnheilkunde. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1915.
- Schmidt, F. A. u. andere, Schönheit und Gymnastik. Leipzig 1907. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Unzer.
- Neues Jahrbuch für Pharmacie etc. Bd. 1 ff. Speyer 1854 ff. Ueberwiesen v. Nass. Verein für Naturkunde zu Wiesbaden.

## Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1915 herbeizuführen.

Säumige Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

## Bekanntmachung.

Zur Vertiefung des Unkrautes „Löwenzahn“ auch „Gierbäse“ genannt, werden die Grundbesitzer und Pächter aufgefordert, auf ihren Feldern, Gärten und Wiesen durch Umpflügen, Ausgraben oder Ausstechen das Unkraut zu entfernen.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

## Gestorben.

- Am 28. Januar. Privatier Karl Wirth, 67 J. Rudolf Baumgart, 1 J. Oberlehrer Johannes Kind, 56 J.
- Am 29. Januar. Dekorationsmaler Kaspar Groß, 48 J. Johanna Overmann, ohne Beruf, 47 J. Rentner Karl Großhans, 78 J. Margarete Deisner, geb. Kuppert, 80 J.
- Am 30. Januar. Kaufm. Rudolf Wiende, 76 J. Ländermeyer Philipp Schaus, 63 J. Anna Clemens, ohne Beruf, 62 J. Lina Caspari, ohne Beruf, 32 J. Privatier Peter Balder, 73 J. Privatier Dr. med. Arthur Schulz, 76 J. Karl Hamdel, 53 J.
- Am 31. Januar. August Damerkamp, 73 J. Elisabeth Hemme, geb. Weis, 72 J. Karoline Schlett, geb. Grimm, 63 J.
- Am 1. Februar. Gärtner Emil Weder, 39 J. Eisenbahnschaffner a. D. Ludwig Schum, 73 J.

Rgl. Stadtsamt.

## Wiesbadener Nachrichten.

Wc. Holz-Durchschnittspreise. Bei der im Distrikt „Pfaffenborn“ stattgehabten hiesigen Holzversteigerung wurden die folgenden Durchschnittspreise erzielt: Für Buchen-Scheitholz 30 M., für Buchen-Prügelholz 20 M. pro Klafter, für Eichen 10 M. das Hundert. Das sind recht gute Preise.

Ueber Beleuchtungsmittel und Erfah für Petroleum schreibt uns die Handelskammer: Auf Grund ministerieller Anordnung werden die Inhaber der uns unterstellten Betriebe, sowie die Innungen, Gewerbevereine, Handwerkervereine und sonstige Vereinigungen darauf hingewiesen, daß überall da, wo ein Erfah des Petroleum durch andere Beleuchtungsmittel möglich ist, der Verbrauch von Petroleum ganz eingestellt werden muß. Der ansonstige Mangel an Petroleum veranlaßt uns, die Aufmerksamkeit auf die Erfahmittel hinzuwenden. — Das beste ist die Einführung elektrischen Lichtes. Vielfach wird dies für die Betriebe möglich sein. — Dasselbe gilt von der Gasbeleuchtung. Die Einführung ist gerade jetzt erleichtert. Sie empfiehlt sich umso mehr, als die Kosten dieses Lichtes kaum höher sein dürften, als diejenigen für Petroleum, die Beleuchtung aber zweifellos eine bessere ist. — Ferner kommen neben der Kerzenbeleuchtung in Betracht als Erfah für Petroleum: „Kardid“, „Kardid“, Erfahmittel, welche überall leicht angebracht werden können, und deren Herstellung in genügenden Mengen im Inlande möglich ist. — Endlich weisen wir darauf hin, daß die Firma Glaser & Co. zu Wiesbaden, Friedrichstraße 16, ebenfalls ein neues Beleuchtungsmittel als „Petroleumersah“ herstellt und zu 65 Pf. per Liter abgibt. — Im allgemeinen nationalen, sowie im eigenen Interesse der Betriebsinhaber empfehlen wir dringend, von diesen Erfahmitteln Gebrauch zu machen, damit das Petroleum für die Veresverwaltung aufgespart bleibt.

Berufswahl und Vorkursvermittlung in der Kriegszeit. Im Arbeitsamt hat die Vorkursvermittlung für die männliche und weibliche Jugend unter dem Beistand von Vertretern sachlicher und gemeinnütziger Vereinigungen eingeleitet. Für Weibliche Montags und Freitags von 4 bis 6 Uhr, für Männliche Mittwochs und Samstags um dieselbe Zeit. Eltern und Vormünder wird in bereitwilliger Weise unentgeltlich Rat und Auskunft in den angegebenen Zeiten erteilt. Das Arbeitsamt bittet, von diesem Anbieten möglichst reichlichen Gebrauch zu machen, insbesondere aber auch alle kaufmännischen, gewerblichen und handwerklichen Betriebsinhaber, die gewünschten Vorkurse anzumelden. Auf die Wichtigkeit der Erlernung eines Berufs an dieser Stelle nochmals hinzuweisen, dürfte sich erübrigen, da es ja gerade die jetzige Kriegszeit in überzeugender Weise nachgewiesen hat, wie sehr der geklernte Arbeiter gegenüber dem ungelerten im Vorteile ist, d. h. wie viel leichter und besser er bezahlte Arbeit zu erhalten in der Lage ist.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3, Absatz 2 des Reichsgesetzes, betreffend den Schutz des Briefstabenverkehrs im Kriege, vom 28. Mai 1894, Reichsgesetzblatt Seite 463, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Briefstaben-Vereine „Wiesbaden“ und „Heimkehr“ dem Verbande deutscher Briefstaben-Liebhabervereine angeschlossen sind und die im Besitze nachbezeichneter Mitglieder dieser Vereine befindlichen Briefstaben den Schutz des erwähnten Gesetzes genießen:

Verzeichnis.

| Nr. | St.- und Vorname | Stand oder Gewerbe   | Wohnung              | Zahl der Briefstaben | Lage des Stabenschlages |
|-----|------------------|----------------------|----------------------|----------------------|-------------------------|
| 1   | Frank, Heinrich  | Kaufmann             | Adelheidstr. 60      | 80                   | Adelheidstr. 60         |
| 2   | Markloff, Franz  | Architekt            | Adelheidstr. 54      | 50                   | Adelheidstr. 54         |
| 3   | Chnes, Karl      | Ofengeschäft         | Westendstr.          | 20                   | Westendstr.             |
| 4   | Bird, Georg      | Baugeschäft          | Bertramstr. 15       | 60                   | Bertramstr. 15          |
| 5   | Seel, Karl       | Schneidermeister     | Bertramstr. 25       | 20                   | Bertramstr. 25          |
| 6   | Faust, Wilhelm   | Lithograph           | Fortingstraße 11     | 60                   | Fortingstraße 11        |
| 7   | Kang, Gebrüder   | Zimmergeschäft       | Edernstraße 12       | 50                   | Edernstraße 12          |
| 8   | Mehler, Philipp  | Geometer             | Westendstr. 39       | 25                   | Westendstr. 39          |
| 9   | Melior           | Schlosserei          | Bertramstr. 23       | 15                   | Bismarckring            |
| 10  | Graf, Karl       | Schreiner            | Rüdesheimer Str.     | 18                   | Rüdesheimer Straße      |
| 11  | Stroh, Karl      | Apotheker            | Borberhaus           | 110                  | Borberhaus              |
| 12  | Enders, Karl     | Buchdrucker          | Karlstraße 4         | 34                   | "                       |
| 13  | Dör, Heinrich    | Rentner              | Friedrichstraße 55   | 65                   | "                       |
| 14  | Bozheimer Eduard | Rentner              | Steiner Str. 18      | 35                   | Gartenhaus              |
| 15  | Kndt, H. G.      | Rentner              | Wilhelminenstraße 54 | —                    | "                       |
| 16  | Reis, Ernst      | Bädermeister         | Kerostraße 9         | 40                   | Borberhaus              |
| 17  | Schneider, Willy | Nachschneidermeister | Kerostraße 13        | 85                   | "                       |

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

Der Polizeipräsident. gez. v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. Januar 1915.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

## betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1026 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 79017.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Worten und Taten gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebrichtstraße 36; Stadtverordneter Emil Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köpferstraße 3; Stadtverordneter Baunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seidenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Zahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Brudersbecker Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Radesch, Luerfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Hölzer, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer A. D. Kuphaldt, Gussau-Rodolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Strittler, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahnmediziner Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblattes“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123a; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

## Kohlen für verarmte Arme.

Durch die Mißthätigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im vergangenen Winter in der Lage, 2225 1/2 Zentner Kohlen an 501 verarmte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, und durch Zuwendung von Geldmitteln in die Lage zu versetzen, den verarmten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Viebrichtstraße 36; Stadtverordneter Emil Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köpferstraße 3; Stadtverordneter Baunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seidenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Zahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Brudersbecker Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Radesch, Luerfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Hölzer, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer A. D. Kuphaldt, Gussau-Rodolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Strittler, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahnmediziner Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123a; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Wirtstellers Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Feuerbach.
2. der ledigen Emma Best, geboren am 25. September 1883 zu Baden-Baden.
3. der Dienstmagd Juliane Bettinger, geb. am 13. März 1896 zu Uffhausen.
4. des Wirtstellers Karl Beyer, geboren am 12. März 1862 zu Weipert.
5. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geboren am 11. Dezember 1864 zu Weilmünster.
6. der ledigen Marie Bohn, geboren am 11. Juni 1884 zu Rauscherbach.
7. der ledigen Antonietta Brudma, geboren am 9. Oktober 1886 zu Grafenhage.
8. des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederhofheim.
9. der geschiedenen Eheleute Reifender Ernst Effiger und Marie Luise geb. Morgenstern.
10. der ledigen Anna Ehrhardt.
11. des Tagelöhners Heinrich Falbel, geboren am 19. Dezember 1872 hier.
12. der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Marktberg.
13. des Tagelöhners Max Garbel, geboren am 22. Juni 1876 zu Bries.
14. des Tapezierers Christian Geis, geboren am 19. Juni 1881 zu Mainz.
15. des Tagelöhners Heinrich Gies, geboren am 7. Mai 1869 zu Mainz.
16. des Zimmermanns Jakob Hees, geboren am 5. Juli 1888 zu Redargartshausen.
17. des Tagelöhners August Hofmann, geboren am 1. Februar 1867 zu Wiesbaden.

18. des Tagelöhners Karl Horn, geboren am 4. März 1878 zu Wiesbaden.

19. Josef Humber, geboren am 9. Nov. 1881 zu Göttershof.

20. der geschiedenen Ehefrau des Schneiders Peter Jung, Pauline geb. Fischer, geboren am 11. Dez. 1882 zu Redargartshausen.

21. des Anechts Karl Kämpfer, geboren am 1. August 1861 zu Hof.

22. der ledigen Anna Keim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.

23. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Kirm.

24. Albert Koppers, geboren am 17. Dez. 1865 zu Königs- wint.

25. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Dörfelhof.

26. des Glasreinigers Heinrich Kuhmann, geboren am 16. Juni 1875 zu Viebrich.

27. der Plätterin Anna Kujal, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommer.

28. der Dienstmagd Marie Kaufenberg, geb. am 2. Dezember 1890 zu Driesburg.

29. des Tagelöhners Adolf Kewalter, geboren am 19. Septbr. 1873 zu Weinbach.

30. der ledigen Eubista Kirschall, geboren am 24. Nov. 1877 zu Buerbach.

31. des Fuhrmanns Karl Küller, geboren am 2. April 1877 zu Bohnshausen.

32. der Dienstmagd Katharine Müller, geboren am 9. Jan. 1889 zu Laibach.

33. der ledigen Margarete Muth, geboren am 14. Dezember 1895 zu Fähr.

34. des Tagelöhners Philipp Neumann, geboren am 26. April 1871 hier.

35. des Tagelöhners Georg Ott, geboren am 26. Mai 1879 zu Gens.

36. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geboren am 26. Juli 1858 zu Wiesbaden.

37. des Tapezierergesellen Otto Reigner, geboren am 3. März 1885 zu Altena.

38. der Dienstmagd Bertha Röhmsing, geboren am 30. Mai 1884 zu Neumünster.

39. des Maurers David Ruedel, geboren am 31. Januar 1851 zu Wieser.

40. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Hohenbach.

41. des Tagelöhners Wilhelm Schilling, geboren am 18. November 1866 zu Wiesbaden.

42. des Juchanten Heinrich Schmieder, geboren am 17. März 1872 zu Kropfingen.

43. des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. Mai 1856 zu Gollmar i. E.

44. des Schneidergesellen Wilhelm Schneider, geboren am 25. September 1873 zu Lauterbach i. Hessen.

45. der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.

46. des Scherenfleisers Heinrich Schumacher, geboren am 7. November 1859 zu Raststätten.

47. des Lackierers Robert Stoff, geboren am 4. März 1865 zu Reppen.

48. des ledigen Zimmermanns Johanna Theis, geboren am 3. August 1888 zu Wiesbaden.

49. des Tagelöhners Heinrich Uhl, geboren am 13. August 1874 zu Bahlheim.

50. des Tagelöhners Wilhelm Urdon, geboren am 3. Dezember 1873 zu Wärges.

51. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.

52. des Tagelöhners Josef Vogel, geboren am 8. Oktober 1878 zu Weinheim.

53. der ledigen Dienstmagd Maria Witz, geboren am 19. März 1889 zu Eisenbach.

54. des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

55. des Agenten Michael Wirth, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

## Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zum Eintritt in die städtischen höheren Schulen werden von Montag, den 8. bis Samstag, den 13. Februar 1915 von den Direktoren, und zwar:

1. Realgymnasium mit Realschule und Vorschule, Oranien- straße 7, in der Zeit vom 11. bis 13. Februar vorm. 11 bis 12 Uhr in der Oberrealschule am Pletenring.
2. Oberrealschule mit Vorschule, am Pletenring, in der Zeit vom 8. bis 10. Februar vorm. 11—12 Uhr dortselbst.
3. Gymn. I, Obergymn. und Studienanstalt, am Schloßplatz, Eingang Mühlstraße, in der Zeit vom 8. bis 13. Februar 1915 vorm. 10 1/2—11 1/2 Uhr dortselbst.
4. Gymn. II, Dohleimer Straße 9, in der Zeit vom 8. bis 13. Februar 1915 vorm. 11—12 Uhr dortselbst.

entgegengenommen.

Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impf- bzw. Wiederimpfchein.

Wiesbaden, den 15. Januar 1915.

Amtsdirektor der städtischen höheren Schulen.

## Bekanntmachung.

Kassanischer Zentralwaisenfonds.

Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.

Im Frühjahr 1915. Jd. gelangen die Zinsen des Wirth'schen Stiftungs-Kapitals von 20.000 M. aus den Rechnungsjahren 1913 und 1914 im Betrage von je 800 M. zur Verteilung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors A. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (männlichen oder weiblichen Geschlechts), die früher für Rechnung des Zentralwaisenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenversorgung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

- 1) über den bisherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenversorgung;
- 2) über deren derzeitige Beschäftigung;
- 3) über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Sind sind amtliche Bescheinigungen über die bisherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der bisherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1915 eingeht, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

Der Landeshauptmann.

## Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 1. Februar 1915.

| Austrieb: | Ochsen 27; Bullen 22; Kühe und Färken 216; Rinder 316; Schafe 106; Schweine 993. | Preis pro 100 Pfd.  |                 |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------|
|           |                                                                                  | Lebend-   Schlacht- | von bis von bis |

gewicht

von bis von bis

A. Ochsen:

a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes:

1. im Alter von 4—7 Jahren . . . 53—56 91—101

2. die noch nicht gegossen haben (ungejocht) . . . — —

b) junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene . . . 50—54 88—94

c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere . . . — —

B. Bullen:

a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes . . . 44—48 79—86

b) vollfleischige, jüngere . . . — —

c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere . . . — —

C. Färken und Kühe:

a) vollfleischige ausgewachsene Färken höchsten Schlachtwertes . . . 50—54 87—96

b) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren . . . 40—46 75—82

c) 1. wenig gut entwickelte Färken . . . 44—48 88—92

2. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe . . . — —

d) mäßig genährte Kühe und Färken . . . — —

e) gering genährte Kühe und Färken . . . — —

D. Gering genährtes Jungvieh (Zerfer) . . . — —

a) Doppellender, feinste Mast . . . 60 100

b) feinste Mastfäbber . . . 54—56 90—95

c) mittlere Mast- und beste Saugfäbber . . . 40—48 73—81

d) geringere Mast- und gute Saugfäbber . . . 35—40 59—68

e) geringe Saugfäbber . . . — —

A. Weidemastschafe:

a) Mastlamm und Mastschaf . . . 46 91

b) geringere Mastlamm und Schaf . . . — —

B. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) . . . — —

a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht . . . 60—69 86—88

b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht . . . 64—66 84—86

c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht . . . 65—66 86—88

d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht . . . — —

e) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht . . . — —

f) unreine Sauen und geschaltene Eber . . . — —

Marktverlauf: Bei etwas lebhafterem Geschäft geräumt.

Von den Schweinen wurden am 1. Februar 1915 verkauft: zum Preise von 88 M. 83 Stüd, 87 M. 89 Stüd, 86 M. 71 Stüd, 85 M. 81 Stüd, 84 M. 23 Stüd.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

## Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Laßwage in der Schwalbacher Straße wird werktätig in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 28. August 1914.

Städt. Amtsamt.

## Bekanntmachung.

betr. Errichtung von Neubauten an neuen Straßen.

Alle Bauinteressenten, welche an projektierten oder an noch nicht fertig ausgebauten Straßen (im Sinne des § 9 Abs. 2 der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905) Neubauten errichten wollen, machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß die Baugesuche städt. Rat erst dann nach § 2 des Straßenbaustatuts auf Genehmigung begutachtet werden können, wenn folgende Vorbedingungen in erster Linie erfüllt sind:

1. Der Baublock, in welchem das Baugrundstück liegt, muß zweckmäßig zu Bauplänen vollständig so aufgeteilt sein, daß wesentliche Grenzverhältnisse in Bezug auf die Anzahl der arrondierten Baustellen nicht mehr eintreten können. Die Aufteilung ist so vorzunehmen, daß sie weder dem öffentlichen Interesse widerspricht, noch die Interessen einzelner hierdurch geschädigt werden.

10. Januar 1910

2. Den Magistratsbeschlüssen vom 20. März 1907

entsprechend muß die betreffende neue Straße bzw. der Straßenteil von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung und im Anschluß an eine bereits bestehende Straße auf fluchtliniennmäßige Breite und planmäßig freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung, sowie mit einer vorläufigen Befestigung der Fahrbahn in der ganzen Breite, bestehend aus gedichtetem Bestand mit provisorischer Überpflasterung, versehen sein.

Da die Erfüllung dieser Vorbedingungen erfahrungsgemäß längere Zeit beansprucht, jedoch stets von dem an die neue Straße zuerst anbauenden Bauherren nachgewiesen werden muß, so wird den Bauinteressenten dringend empfohlen, ihre Anträge auf Straßenausbau möglichst frühzeitig dem städtischen Straßenbauamt einzureichen und auch die verlangte Bauplanzeichnung rechtzeitig zu bewirken, um Verzögerungen in der Abfertigung der Baugesuche zu verhüten. Als zweckmäßig hat es sich erwiesen, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizeidirektion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines vorläufigen Lageplanes mit Darstellung der ganzen Fläche des betreffenden Baublocks in dreifacher Ausfertigung an den Magistrat einzureichen, zwecks Einleitung der zur rechtzeitigen Erledigung aller baustatutarischen Verpflichtungen mit den Bauherren notwendigen Verhandlungen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1907.

Der Magistrat, Tiefbauamt.

Wiederholt veröffentlicht im Januar 1915.

Städtisches Straßenbauamt.

mi

Wi

Kur- und Fremden

Erscheint ta  
Sonntags: Illustrier  
und Hauptliste der  
Fremden

Bezugsprei  
(einschl. Amts

Für das Jahr . . . Mk. 8.—

„ Halbjahr . . . 5.—

„ Vierteljahr . . . 3.—

„ einen Monat . . . 1.50

Durch die Post bezogen in  
Deutschland und Ost

pro Vierteljahr . . .

Einzelne Nummern c  
30 Pfg.

Tägliche Numme

Schrift- und Gesd  
Fernspr. Nr.

Nr. 37.

Konzertprogr

Gesells

vt. Herr Geh.

arzt in Rethel (Fr

längerem Erholun

hat im Hotel Ros

Payr leitete bishe

Front.

Zum Kurgebra

zu Hohenloh

Gräfin Lüttic

frau von Kor

bei Saarlouis.

Mit Rücksicht

Grossindust

am Samstag hie

Röhrenwerke stat

verschoben worde

Frau Franzisk

ihr Gatte, Herr C

haber der Firma

Marrakesch-Rabat

teilhaber in Maz

28. Januar auf B

blanca ersch